

GUTE AUSSICHTEN

➔ AUSSTELLUNGEN HINTERGRUND WETTBEWERB BOOKFACES

➔ 2011/2012 TEILNAHME 2010/2011 2009/2010 ARCHIV



So sieht es aus, wenn die Jury, von ...

Im achten Jahr von gute aussichten wählten acht Juroren sieben Preisträger und ihre wunderbaren Arbeiten aus

Den Schnitt im Fokus: "gute aussichten - junge deutsche fotografie 2011/2012" - die sieben Preisträger/innen und ihre wunderbaren, weit über dem Durchschnitt liegenden Arbeiten, bei deren genauer Betrachtung sich doch der "Schnitt" als das alles verbindende Element erweist // Auftakt-Ausstellung am Mittwoch, 9. November 2011 im Museum für Fotografie, Berlin

English summary (PDF) at the end of this page - please scroll down - thank you.



... der in diesem Jahr nur die schönen Rücken entzücken, oder dann ...

Exakt 95 Einreichungen aus 36 Hochschulen, Akademien und anderen Institutionen erreichten uns für den aktuellen Wettbewerb "gute aussichten - junge deutsche fotografie 2011/2011", das private Nachwuchsförderungs-Projekt, welches nun bereits im achten Jahr besteht.



... Ingo Taubhorn & Josefina Raab konzentriert am Schauen sind

Zur Jurysitzung für "gute aussichten 2011/2012" nach Hamburg waren eingeladen worden, ladies first: Unsere langjährige Mitstreiterin, die Kunsthistorikerin und Kulturjournalistin **Wibke von Bonin** (Köln), **Josefine Raab** (Nuestadt/Weinstrasse), Kunstwissenschaftlerin und Gründerin von "gute aussichten", die ehemalige Leiterin der Kunstsammlung der DZ Bank, **Luminita Sabau** (Frankfurt/M.) , **Dr. Ludger Derenthal**, Leiter des Museums für Fotografie (Berlin), **Carsten Hermann**, Art Director der Zeitschrift „enorm“ (Berlin), der Künstler und Fotograf **Jürgen Klauke** (Köln), unser Mitstreiter der ersten Stunde, **Mario Lombardo**, Art Director, Bureau Lombardo (Berlin) und unser Mitstreiter der zweiten Stunden **Ingo Taubhorn**, Kurator am Haus der Photographie, Deichtorhallen (Hamburg).

Am Ende des langen Sichtungstages wurden sieben Arbeiten von sieben Preisträger/innen mehrheitlich ausgewählt. Wir bedanken uns an dieser Stelle - wie immer - sehr herzlich bei allen beteiligten Hochschulen, Einreichern und Professoren sowie den Jurymitgliedern für ihre Teilnahme, ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung.

Die sieben Preisträger/innen und ihre Arbeiten, wie immer, nach ABC geordnet:

Sebastian Lang (HBK Braunschweig) beleuchtet in seiner seriell



Eins der durchschnittlichen Haßloch Häuser aus Sebastian Langs Serie



Die fotografische Scheinbarkeit des Hochstaplers Clark Rockefeller



Von Johannes Post durchschnitten: Die Uniform, die dann zur Inform wird

angelegten Arbeit **Behaviour Scan** in dem von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) als bundesdeutsche Norm eingestuften Dorf Haßloch in der Pfalz den vermeintlichen deutschen Durchschnitt und offenbart dabei verblüffende Details, die den gehegten Wunsch nach dem repräsentativen – und somit berechenbaren – Querschnitt der Gesellschaft ab absurdum und uns in eine fast gespenstische Realität führen.

Sicherlich keinerlei Schnitte abgeneigt, war Christian Karl Gerhartsreiter, der 30 Jahre lang u.a. als Clark Rockefeller in den USA ein äußerst überdurchschnittliches Leben führte, bis er im Jahr 2008 vom FBI als Hochstapler entlarvt wurde. **Sara-Lena Maierhofer** (FH Bielefeld) folgt in ihrem Zyklus **Dear Clark**, seinen Spuren und erzählt in 66 Bildern und einem Objekt die Geschichte seines Lebens, das alles andere, nur nicht durchschnittlich war. Zugleich wagt sie eine phänomenologische Betrachtung der Gestalt des Hochstaplers, die zu kleinen Teilen in jedem von uns schlummert.

Kurzerhand durchschnitten hat **Johannes Post** (HfbK Hamburg) in **Inform**, was er und wir so am Leib tragen: Unsere Kleidung – die Uniform. 36 Bild-Querschnitte angeordnet in zwei großformatigen Tableaus mit je 18 Abbildungen zeigen unsere "zweite Haut", wie wir sie noch nie gesehen haben – fotografisch-surreale, modische Schnittmuster einer ganz und gar neuen Art.

Den beiden großen zerstörerischen Einschnitten der Stadt Dresden – den Luftangriffen durch die Alliierten im Februar 1945 und der Jahrhundertflut vom August 2002 – ist **Luise Schröder** (HGB Leipzig) in **Arbeit am Mythos** auf den Grund gegangen. Künstlerische Antworten auf die Fragen, wie die Wahrnehmung von Geschichte entsteht, wie Erinnerungen konserviert werden und wo die Schnittstellen von Wahrheit und Mythos liegen könnten, erarbeitet Luise Schröder sich in sieben Archiv-Prints, einem Video und einer Zeitung, wobei auch sie sich einer besonderen Schnitttechnik bedient.

Ganz dem Zufall verschrieben hat sich **Miriam Schwedt** (Kunstakademie Düsseldorf) in ihrer fünfteiligen, aus 20 Einzelmotiven bestehenden Arbeit **ohne Titel**. Die Schnittmenge ist dabei nicht nur die Verfremdung der Wirklichkeit, sondern auch jene aus dem speziellen Herstellungsverfahren ihrer Abzüge resultierende Bildpoesie.

Um Abschnitte, Zuschnitte und irgendwann den Aufschnitt ganz anderer Art geht es **Julia Unkel** (FH Dortmund) in ihrer Arbeit **Im Angesicht**. Sie hat Schlachthöfe und Schlachtereien besucht und dokumentiert auf beinahe erschreckend klinisch-saubere Weise in elf Fotografien und einem Buch das blutige Geschäft der Fleischindustrie ohne jeglichen sichtbaren Kommentar.

Auf die Suche nach Schnittflächen bzw. Flächenschnitten hat sich **Franziska Zacharias** (HGB LEIPZIG) in ihrer Serie **le noir familier** begeben. Mit Hilfe eines selbst gebauten Modells und der Fotografie erschafft sie fünf großformatige Bildräume, die sowohl als Räume wie auch als abstrakte Bilder gelesen werden können.

Summa summarum präsentiert "gute aussichten – junge deutsche fotografie 2011/2012" 166 Motive, 4 Bücher, 3 Leuchtkästen, 1 Video und 1 Objekt (Hochstapler-Toast).



Einschnitte: Luise Schröder geht dem Mythos Dresdens auf den Grund



Ästhetische Schnittmengen zaubert Miriam Schwedt in ihrer Arbeit



Grausame Zuschnitte in Julia Unkels Serie Im Angesicht

Die Initiatorin von "gute aussichte", **Josefine Raab** zu der diesjährigen Auswahl: "In der wie immer mit Spannung erwarteten Sitzung konnten wir beobachten, dass sich die bereits im letzten Jahr hervorgetretene Tendenz, das Medium Fotografie ebenso experimentell, wie spielerisch und ungezwungen einzusetzen, in diesem Jahr fortgesetzt hat. Das fotografische Erbe der Bild prägenden Schulen führt bei den Nachwuchsfotografen zu einer phantasievollen Erkundung und Erweiterung ihres Instrumentariums. Die Konstruktion von Bildern bleibt nach wie vor ein großes Thema, wobei die totale Inszenierung von Bildwelten mit den unterschiedlichsten Mitteln in den Vordergrund gerückt ist.

Weiterhin virulent ist die Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Themen unserer Zeit und hat – zumindest vorläufig – die narrative Selbstbestimmungs- und Selbstverortungsthematik in den Hintergrund gedrängt."

Wie immer gibt es bei "gute aussichten" kein Siegertreppchen, kein Preisgeld, keine Rangliste, sondern einfach "nur Gewinner(innen)". Dafür bietet "gute aussichten 2011/2012", nun im achten Jahr und laut SPIEGEL "Deutschlands renommiertester Wettbewerb für junge Fotografen", eine einzigartige, inhaltlich wie auch stilistisch breit gefächerte Zusammenschau dessen, was in den letzten 12 Monaten an junger Fotografie in Deutschland entstanden ist. Die einzelnen Bildserien zeichnen sich durch sehr unterschiedliche ästhetische, formale und konzeptionelle Ansätze aus und gewähren einen Einblick in jene vielfältigen Themen, mit denen sich junge Künstler heute auseinandersetzen.

Der Katalog

Zu "gute aussichten - junge deutsche fotografie 2011/2012 / new german photography 2011/2012" ist der gleichnamige Katalog (Deutsch/Englisch) erschienen, der in jeder Buchhandlung und in allen Web-Stores oder direkt hier [info\(at\)guteaussichten.org](mailto:info@guteaussichten.org) erhältlich ist: 240 Seiten, Grossformat, durchgehend vierfarbig, ca. 300 Abbildungen, BoD - Books on Demand, 39,90 Euro, ISBN 9 783844 852899.

Die Ausstellungen & Termin

Die Deutschland-Premiere und Auftakt-Ausstellung von "gute aussichten - junge deutsche fotografie 2011/2012" findet am Mittwoch, den 9. November 2011, im Museum für Fotografie, Berlin, ab 19 Uhr statt (bis 29. Januar 2012). Einladungskarte & Flyer zur Ausstellung finden Sie am Ende dieser Seite als PDF.

Danach wandert "gute aussichten 2011/2012" in das Goethe Institut Washington DC, das Fotoforum West nach Innsbruck und zum krönenden Abschluss nach Hamburg in das Haus der Photographie, Deichtorhallen (27. April - 3. Juni 2012). Alle Termine, Ausstellungen & Aktionen stehen [hier](#).

Terminänderungen und aktuelle Up-Dates finden Sie auf unserer Website unter [AUSSTELLUNGEN](#) und [NOTIZEN](#).

Eine Auswahl druckfähiger Fotografien der aktuellen Arbeiten und der diesjährigen Jury-Mitglieder steht Ihnen im [PRESSEKIT](#) zur Verfügung.